Pescher Kurier

Informationen des Bürgerverein Pesch e.V.
19. Jahrgang, Ausgabe 4/2000 Nr.: 76

Gedenkstein für Hermann Bogus

* * * * * * * * * * * * * * * * * * *

Pescher Christkindlmarkt am 10. Dezember 2000

* * * * * * * * * * * * * * * * * * *

Neues von der „Unendlichen Geschichte" A1

Pescher Christkindlmarkt

Sonntag, 10. Dezember 2000
von 11.00 bis 18.00 Uhr
in der „Scheune Bollig"
Johannesstraße / Ecke Jakobusstraße

Alle Pescher sind recht herzlich eingeladen!

Sie haben Gelegenheit
kleine Weihnachtseinkäufe zu tätigen.
Eine Tombola mit tollen
Gewinnen wartet auf Sie!
Fürs leibliche Wohl:
Mittagessen, Kaffee und Kuchen,
Glühwein, Bier und
alkoholfreie Getränke.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ein Neujahrs-Rezept

Man nehme zwölf Monate, putze sie ganz sauber von Bitterkeit, Geiz, Pedanterie und Angst. Nun zerlege man jeden Monat in 28, 30 oder 31 Teile, so dass der Vorrat genau für ein Jahr reicht. Es wird jeder Tag einzeln angerichtet, und zwar aus einem Teil Arbeit und je zwei Teilen Frohsinn und Humor. Man füge 3 gehäufte Esslöffel Optimismus, einen Teelöffel Toleranz, ein Körnchen Ironie und eine Prise Takt hinzu.
Dann wird die Masse sehr reichlich mit Liebe übergossen. Das fertige Gericht schmücke man mit Sträußchen kleiner Aufmerksamkeiten.
Servieren kann man nun täglich mit Heiterkeit.

Zum Gedenken . . .

Aus Anlass der Fertigstellung des Gedenksteines für den im Jahre 1998 getöteten Hermann Bogus fand am 1. November 2000 (Allerheiligen) ein Gedenkgottesdienst und die Einweihung des Steins mit einer Gedenktafel unter großer Beteiligung der kath. Kirchengemeinde am Baggerfeld / Donatusstraße statt.

Bauer Courth aus Esch hat in vorbildlicher Weise diese Gedenkstätte errichtet, um uns an einen behinderten Mitbürger zu erinnern, der durch rohe Gewalt ums Leben kam.

Es besteht eine Anfrage der Heimverwaltung des Anna-Schumacher-Hauses an den Bürgerverein, ob unter Einbeziehung einiger Bewohner des Hauses eine Patenschaft übernommen werden kann. Dies wurde vom Vorstand und dem AK Grün/Umwelt positiv beschlossen.

Richard Kruse

* *

Die Hobbys der Pescher

Nun sind sie endgültig vorbei, die lauen Sommerabende, die schönen Spätsommertage, die ausgedehnten Abendspaziergänge und die Besuche der Biergärten. Es wird früher dunkel und zunehmend kühler. Wir müssen uns zwangsweise mehr in der Wohnung aufhalten. Genau dieses fällt vielen Menschen schwer, und sie entwickeln eine bestimmte Taktik: Sie beschäftigen sich mit Dingen, die den grauen Alltag vergessen lassen und nennen das Ganze ihr Hobby.

→

Gerne wollen wir von Ihnen, liebe Pescher Mitbürger, wissen, was denn Ihr Hobby ist. Sammeln Sie Briefmarken, oder sind Sie mehr für Hausmusik? Basteln Sie Puppen, oder lassen Sie lieber Ihre Eisenbahn fahren? Schnitzen Sie oder malen Sie Aquarelle? Machen Sie Handarbeiten oder kleben Sie endlich mal alle Urlaubsbilder ein?

Lesen Sie stundenlang ein gutes Buch, oder wollen gerade Sie uns mit einem ganz ausgefallenen Steckenpferd überraschen?

Wir würden uns freuen, von Ihnen zu hören, und wenn Sie möchten, können Sie Ihre „Werke" auf unserer Jahreshauptversammlung am 25.04.01 ausstellen. Wie Sie vielleicht wissen, gibt es nach dem offiziellen Teil noch einen gemütlichen Ausklang bei leckeren Schnittchen und Getränken, und Ihr Hobby könnte ein Gesprächsthema sein!

Nebenstehend sehen Sie einen riesigen Bären, der von einem Pescher Hobbygärtner modelliert wurde und in der Kleingartenanlage Erbacher Weg in Lindweiler steht. Dieser Bär ist leider nicht zu transportieren, weil er Wurzeln hat.

Käthe Christu

Kapitel . . . xyz der „unendlichen Geschichte" des Ausbaus der A1

Im Pescher Kurier 1/97 hatten wir alle Aktivitäten des Bürgervereins seit 1980, die in Verbindung mit dem Ausbau der Autobahn A1 standen, chronologisch aufgeführt. Diese damals schon 17 Jahre dauernden Hinhaltungen, Beschwichtigungen und falschen Versprechungen nannten wir: „Die unendliche Geschichte". Natürlich waren wir auch in den letzten 3 Jahren immer wieder in dieser Angelegenheit aktiv.

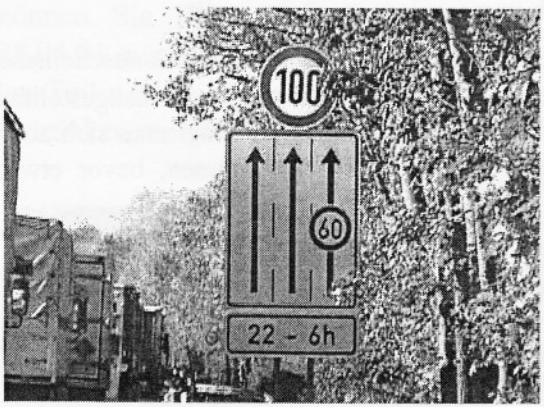
Sicher sind auch viele Mitglieder des BV, die die A1 nutzen wollen oder müssen, als Autofahrer am staufreien Verkehr interessiert. Vorrangig sehen wir jedoch, wie viele betroffene Anlieger, die mit dem Ausbau zu realisierenden Lärmschutzmaßnahmen. Diese sollen ja, wie bereits mehrfach berichtet, nach Aussage der Verantwortlichen nur mit dem Ausbau der A1 auf 3 Fahrspuren möglich sein. Dieser wurde jedoch immer wieder zurückgestellt.

Einige schwere LKW-Unfälle in der letzten Zeit haben die Politik anscheinend nun doch wohl dazu bewogen, den eigentlich schon wieder zurückgestellten Ausbau, jetzt vorrangig zu betreiben. Als „Normalbürger" fragt man sich auch hier wieder, warum erst Menschen zu Tode kommen müssen, bevor etwas passiert.

Als erste Maßnahme zur Entspannung der täglichen Staus wurde ein sogenanntes „ANTI-STAU-Programm" aus der Taufe gehoben und sogleich Maßnahmen eingeleitet und umgesetzt.

So ist im Bereich zwischen dem AK-Nord und der AS Bocklemünd der Standstreifen als „3. Fahrspur" freigegeben worden. Viel geholfen hat es nicht, wie sich jeder überzeugen kann. Der Stau ist zwar jetzt vielleicht etwas kürzer, dafür aber dreispurig. An Lärmschutz wurde in Verbindung mit der Freigabe wieder einmal kein Gedanke seitens der Planer verschwendet. Im Gegenteil. Vor der Freigabe wurde noch schnell eine neue Teerdecke aufgebracht, die jedoch nicht aus sogenanntem "Flüsterasphalt" besteht, sondern mit einer sehr rauen Oberfläche versehen ist. Konsequenz für die Anlieger: Der Verkehr ist jetzt nicht nur noch näher an den Häusern, sondern der Lärmpegel ist zusätzlich erheblich gestiegen. →

Weit über 100 Anlieger des Heinerings, der Eugen-Roth-Straße und weiterer Straßen haben deshalb in einer Protestveranstaltung im September, zu der auch der Landschaftsverband Rheinland und die Bezirksregierung eingeladen worden waren, massiv von den zuständigen Stellen die seit über 20 Jahre versprochenen Lärmschutzmaßnahmen eingefordert. Zugleich wurde die Rücknahme der Freigabe der Standspur gefordert. Dies wurde von den amtlichen Vertretern abgelehnt. Lediglich eine nächtliche Geschwindigkeitsreduzierung auf 60 Km/h für die Standspur wurde vorgeschlagen, um den LKW-Verkehr in der Nacht auf die mittlere Fahrspur zu verdrängen. (Ist zwischenzeitlich so realisiert). Ob es den gewünschten Effekt hat, muss sich noch zeigen. Wir sind bereit, die Aktivitäten dieser Initiative in jeder Hinsicht zu unterstützen.



Darüber hinaus wurden nur die zwischenzeitlich in der Presse, so auch im Kölner Stadt-Anzeiger vom 27. Oktober, dargestellten Ausbaumaßnahmen vorgestellt. Darin heißt es mal wieder: „Ein Planfeststellungsverfahren für den Ausbau der A1 zwischen Köln-Nord und Bocklemünd soll in Kürze erfolgen". Nun ist Kürze ein relativer Begriff. Ich zitiere aus unserer „unendlichen Geschichte": Am 24.08.1982 war der Vorstand zu einer Besprechung beim Landschaftsverband. Ergebnis: „Planfeststellung bis 1983, Ausschreibung Ende 1983....."

Wie glaubwürdig sind also solche Aussagen? Bei mir haben die verantwortlichen planenden Stellen auf Grund unserer Erfahrungen zwischenzeitlich alle Glaubwürdigkeit verloren.

Wir kennen zwar das Engagement unserer Bezirkspolitiker und wissen, dass sie überwiegend unser Anliegen unterstützen, doch wir wissen auch, dass die Entscheidungen auf ganz anderen Ebenen fallen.
Wir fordern daher ganz besonders von den für uns zuständigen Landes- und Bundespolitikern, sich in dieser Problematik einzusetzen. Für uns wurde erkennbar bisher jedenfalls nicht entsprechend „Flagge" gezeigt. Wir werden auf jeden Fall Verbindung aufnehmen und dies einfordern.

Wir lassen jedenfalls nicht locker bis wir sagen können: „Jetzt hat die Geschichte endlich ein Ende"

Manfred König

Presse - Schnipsel

Autobahn 1

Warten auf den Lärmschutzwall

KStA 3.11.00

Bezirksvertreter drängen auf schnelle Lösung

sim **Pesch** – Das Dauerthema Lärmschutz entlang der Autobahn A 1 stand auch auf der jüngsten Sitzung der Bezirksvertretung Chorweiler wieder auf der Tagesordnung. In einem Dringlichkeitsantrag hatte die CDU-Fraktion sich nach dem Stand der Dinge erkundigt und gefragt, warum der Wall, der vor allem die Pescher Bevölkerung vor dem Verkehrslärm schützen soll, noch nicht gebaut sei. Der Knackpunkt bei der Diskussion: Ein umfassender Lärmschutz, so hieß es in einer Stellungnahme der Verwaltung, solle zeitgleich mit dem sechsspurigen Ausbau der A 1 zwischen dem Autobahnkreuz Köln-Nord und Bocklemünd errichtet werden. Der Ausbau der Autobahn ist jedoch im Rahmen des Anti-Stau-Programms der Bundesregierung erst für das Jahr 2003 ins Auge gefasst.

„De factó ist die A 1 aber heute schon sechsspurig", so Volker Grins von Bündnis 90/Die Grünen, zwar sei die dritte Spur in jeder Richtung nicht ausgebaut, dafür werde der Standstreifen als Fahrbahn genutzt: „Wo ist denn da der Unterschied?" Auch die CDU-Fraktion äußerte ihr Unverständnis darüber, dass der Lärmschutz immer noch nicht eingerichtet sei: „Das Problem besteht mittlerweile seit 27 Jahren", so Carl-Ludwig Voss, „Verwaltung und Politik sollten gemeinsam nach einer konkreten und schnellen Lösung suchen." Der Beigeordnete Ulrich-Johannes Schröder verwies jedoch auf den Landschaftsverband Rheinland als zuständigen Baulastträger. Um der Lösung des Problems ein Stück näher zu kommen, beschlossen die Bezirksvertreter einstimmig, einen Vertreter des Landschaftsverbandes zur nächsten Sitzung einzuladen. Dieser könne dann nicht nur Auskunft zum Lärmschutz entlang der A 1, sondern auch zum Anschluss Chorweilers an die A 57 geben.

Neues vom Arbeitskreis Verkehr.

Im Kurier 3/00 hatten wir auf Seite 9 darüber berichtet, dass die Standspur auf der A1 in Richtung Autobahnkreuz Köln-West seit Juli 00 in der Ortslage Köln-Pesch als Fahrspur genutzt wird. Erhöhter Verkehrslärm und massive Bürgerproteste waren die Folge, die am 13.09.00 zu einem Ortstermin im Kleistring/Eugen Roth Straße führten.
Siehe vorhergehenden Bericht.

Einen weiteren Ortstermin gab es am 18.10.00 in der Escher Straße. Hier ging es um die Verkehrsführung und die angestrebte Verkehrsberuhigung vor dem Behindertenheim. Die Bezirksvertretung Chorweiler hatte die Verwaltung gebeten, die dortige Situation zu verbessern. Die Verwaltung erschien zu diesem Ortstermin nicht. Sie hatte aber zuvor eine Stellungnahme abgegeben, die in ihrem Fazit für Veränderungen keinen Handlungsbedarf sieht. Hierbei wird die Escher Straße fälschlicherweise als Kreisstraße bezeichnet. Sie ist Landesstraße und heißt L93. Im gleichen Absatz wird das „Aufstellen von Verkehrszeichen als wirkungslos bezeichnet, weil diese von den Fahrzeugführern überwiegend nicht beachtet werden." Wir bleiben bei unserer Vorstellung, hier Veränderungen zu erwarten.

Dem Amt für Straßen und Verkehrstechnik hatten wir im August 00 eine Reihe von beanstandenswerten Orts- und Straßenschildern bekanntgegeben. Bisher konnten wir eine Beseitigung der aufgezeigten Mängel noch nicht feststellen.

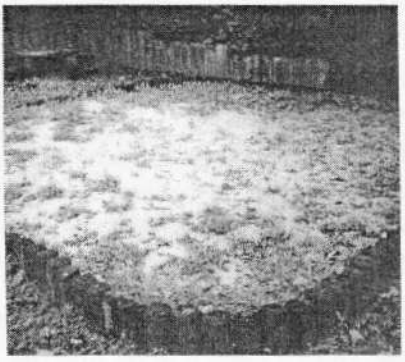
Erich Hoffmann

Stimme des AK Grün / Umwelt

Der AK Grün / Umwelt hat für dieses Jahr bis auf das Reinigen der Vogelkästen die angefallenen Dinge erledigt.
Als Schwerpunkt hatten wir uns die Spielplätze, die öffentlichen Grünbereiche sowie Aktivitäten bei privaten Beschwerden über zu hoch gewachsene Bäume und Sträucher vorgenommen.

Als erfreuliche Situation kann man die derzeitige Finanzlage des Bürgervereins bezeichnen. Somit galt es zu überlegen, wie man die Überschüsse aus Sommerfest und Christkindlmarkt wieder zu Gunsten der Pescher Bevölkerung einsetzen könnte. Ich nahm in dieser Angelegenheit Verbindung mit dem Amt für Kinderinteressen auf und vereinbarte für den 28.09.00 einen Ortstermin an verschiedenen Spielplätzen. Wir einigten uns auf Verschönerung und Erweiterung von 3 Plätzen.

Nunmehr wird die Beschaffung verschiedener Bänke und Spielgeräte durch die Stadt Köln eingeleitet und vom Bürgerverein finanziert.



Der Spielplatz Kästnerstraße fiel uns negativ auf, so dass ich durch eine Kurzmitteilung an die Stadt Köln um baldmögliche Abhilfe der zur Zeit bestehenden Situation gebeten habe.

Richard Kruse, Leiter AK Grün / Umwelt

Aus der Gerüchteküche

Da geht in Pesch wieder mal ein Gerücht um: „Der Bürgerverein will den kleinen Markt an der Konrad-Hausmann-Straße weg haben"!

Dies ist falsch!

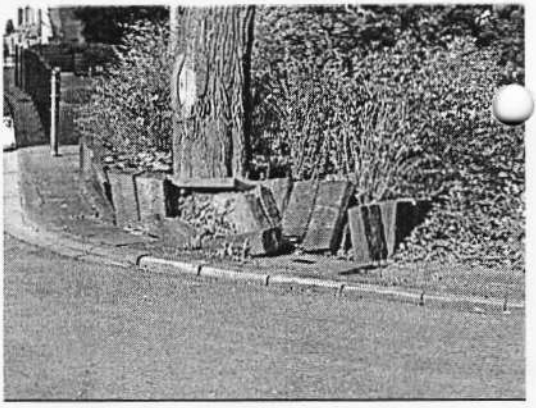
Wie ist das Gerücht entstanden? Wir können es uns nur so erklären: Bei einem Ortstermin der Bezirksvertretung am 31.05.00 wegen der Parksituation im Bereich Konrad-Hausmann-/Donatusstraße wurde auch über den „Markt"-Platz gesprochen, um ihn eventuell als Parkplatz zu optimieren. Das der Markt als solcher erhalten bleibt, war zu keiner Zeit in Frage gestellt.

Ulrich Hinz

„Wenn die alte Linde erzählen könnte",

so hieß 1998 eine dreiteilige Folge in unserem Kurier. Damals „erzählte" die im Schnittpunkt zwischen Longericher- und Escher Straße stehende Linde aus ihrem einst beschaulichen, jetzt eher hektischen Leben.

Heute würde sie uns von lebensbedrohlichen Situationen erzählen, wenn sie es denn könnte. Als vor einigen Jahren der Bürgersteig zu ihren Füßen zur Straße wurde, bekam die Linde zu ihrem Schutz einen Ring aus stabilen Schwellen angelegt. Dieser Schwellenschutz liegt jetzt zerbrochen da, und von Schutz kann keine Rede mehr sein. Und das kam so:



Nach Pesch verirren sich immer wieder schwere Lastwagen und suchen die hohen Hausnummern der Longericher- und der Escher Straße, die es nur im Gewerbegebiet Bilderstöckchen gibt. Als Lieferadresse haben diese Fahrer lediglich Köln und eine Postleitzahl. Eine Ortsangabe fehlt!

So manövrieren sie im Schneckentempo ihre viel zu langen Wagen um die viel zu enge Kurve, und die Linde ist die Leidtragende.

Deshalb fordert der **Pescher Bürgerverein** die schnelle Instandsetzung des Schwellenschutzes für die alte Linde,
denn wie gesagt, **sie kann nicht sprechen!**

Käthe Christukat

Vorankündigung:
Am Mittwoch, dem 14.03.2001, ca. 14:00 Uhr findet eine Exkursion mit sachkundiger Führung zur Abtei Brauweiler statt.
Nähere Informationen finden Sie rechtzeitig in unseren Schaukästen.

Termine 2001

12./13. Januar	Karnevalssitzungen des FIB
4. Februar	25 Jahre Familien- u. Krankenpflegeverein
27. Februar	Pescher Dienstagszug
14. März	Besichtigung der Abtei Brauweiler
25. April	Jahreshauptversammlung des Bürgervereins
17. Juni	ökum. Gemeindefest / Pfarrfest
1. Juli	Sommerfest des Bürgervereins
25.-27. Aug.	Schützen- und Kirchweihfest
9. Dezember	Pescher Christkindlmarkt

Stammtisch des Bürgervereins jeden 2. Montag im Monat im Schützenhof

Termine, soweit sie bis Redaktionsschluß vorlagen, ohne Gewähr.
Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unseren Schaukästen

Wir wünschen allen unseren Lesern ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr 2001

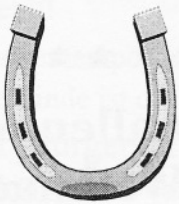
Ihr Bürgerverein Pesch e.V.
Vorstand und Redaktion

Gratulationen

Herzlichen Glückwunsch

sagen wir allen Mitgliedern, die im 4. Quartal 2000 ihren Geburtstag feiern durften. Besondere Wünsche und gute Gesundheit allen, die 70 Jahre und älter sind:

Herr Fritz Schellenburg
Herr Dr. Werner Klingenberg
Frau Ursula Sandmann
Frau Luzie Wylezik
Frau Margarete Schnorbus
Frau Barbara Beyer
Frau Grete Brün
Herr Bernhard Lakämper
Frau Gertrud Lehmann
Herr Anton Straßfeld
Herr Hans Keidies
Herr Helmut Ay
Herr Klaus-Dietrich Bahr
Frau Karola Daners
Herr Hans-J. Winkler
Herr Alfred Reif
Herr Anton Thissen
Herr Heinz Seidel
Frau Gisela Straube
Frau Lore Erb
Herr Alfred Vynal



Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgerverein Pesch e.V.
Paulshofstraße 59
50767 Köln

☎ 959 18 68
Fax: 959 18 69

An dieser Ausgabe wirkten mit:

Käthe Christukat
Manfred König
Richard Kruse
Erich Hoffmann
Ulrich Hinz

Druck: WB Druck + Kopie